Grusswort von Hans Ulrich Stöckling = Avant-propos de Hans Ulrich Stöckling

Autor(en): **Stöckling, Hans Ulrich**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schriftenreihe = Collection / Forum Helveticum**

Band (Jahr): **14 (2003)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GRUSSWORT VON HANS ULRICH STÖCKLING

Bildung ist nicht nur Wissen. Durch die rasante Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) kann Wissen auf neuen Wegen erschlossen werden. Damit erhält die Bildung eine neue Dimension. Wissen ist allgemein zugänglich und umfassend. Für die Schule schafft dies neue Herausforderungen, die durch das Programm «Public Private Partnership – Schule im Netz» eine Teilantwort gefunden haben. Mit dem Web-Anschluss der Schulen und der verbesserten Ausstattung der Schulhäuser mit Informatikmitteln ist die Voraussetzung für die Einbindung der ICT in den Unterricht geschaffen worden. Ebenso wichtig ist allerdings die Schulung. Unser Bildungssystem muss den Schülerinnen und Schülern neben Wissen den Umgang mit den neuen elektronischen Werkzeugen vermitteln – im Sinne einer vierten Kulturtechnik.

Im Berufsleben meistert derjenige die Herausforderungen des Alltags am besten, der sich Wissen erschliessen kann. Gefragt sind Personen, die mit Wissen umgehen und Informations- und Kommunikationstechnologien nutzen können: Internet, Intranet, Datenbanken, Suchmaschinen, elektronische Post oder Videokonferenzen. Es sind Leute, die gelernt haben, vorhandenes Wissen zu erschliessen. Auf dem Arbeitsmarkt werden diese Fähigkeiten in zunehmendem Mass vorausgesetzt. Dies zeigt sich in den Stelleninseraten. Wie Lesen, Schreiben und Rechnen wird der Umgang mit Informatikmitteln nicht mehr speziell erwähnt – er ist im Sinne der vierten Kulturtechnik selbstverständlich geworden.

Aus pädagogisch-didaktischer Sicht ist die Anschaffung von Hardware bzw. die Einrichtung von Schulhäusern mit Computern und die Anschlüsse an das Internet lediglich eine Folge der Erkenntnis, dass die Bedeutung der ICT im Bildungswesen zunehmen wird. Wenn wir wollen, dass unsere Jugend in Zukunft mit diesen Technologien umgehen kann, müssen wir heute Überlegungen anstellen, die zu einer Zielbestimmung des ICT-Unterrichts führen. Die ICT wird den Schulalltag nachhaltig verändern. Soviel steht fest. Nachdem die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen sind, stehen wir nun mitten in diesem Veränderungsprozess.

Hans Ulrich Stöckling, Präsident der Schweizerischen
Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

AVANT-PROPOS DE HANS ULRICH STÖCKLING

L'éducation n'est pas que pur savoir. De par le développement fulgurant des technologies de l'information et de la communication (les TIC), le savoir peut être conquis à travers de nouvelles voies. L'éducation acquiert de ce fait une dimension nouvelle. Le savoir est devenu universel et accessible à tous. Cette situation génère pour l'école des défis nouveaux, qui ont déjà trouvé en partie une réponse dans le programme «Partenariat public-privé – l'école sur le net». Grâce au raccordement des écoles au Web et à l'amélioration de l'équipement informatique des bâtiments scolaires, les conditions pour l'intégration des TIC dans l'enseignement sont données. Mais leur apprentissage est tout aussi important. Notre système d'éducation et de formation doit transmettre aux élèves, outre le savoir, la pratique des nouveaux outils électroniques, tel un quatrième instrument culturel.

Dans la vie professionnelle, celui qui peut s'ouvrir au savoir a une meilleure emprise sur les défis quotidiens. On cherche des gens qui savent traiter le savoir et utiliser les technologies de l'information et de la communication: l'Internet, l'intranet, les bases de données, les moteurs de recherche, la messagerie électronique ou la visioconférence. Ces personnes ont appris à s'approprier le savoir existant. Les compétences de ce type sont présupposées de plus en plus souvent sur le marché de l'emploi, comme le montrent bien les offres d'emploi. De même que lire, écrire et compter, savoir utiliser l'informatique n'est plus une exigence explicitement requise – elle est devenue naturelle et évidente, comme le quatrième instrument culturel.

Du point de vue de la pédagogie et de la didactique, l'acquisition de matériel, l'équipement des locaux en ordinateurs et les raccordements à Internet ne sont que la suite logique de l'importance que vont prendre de toute évidence les TIC dans l'éducation. Si nous voulons que notre jeunesse puisse à l'avenir maîtriser ces technologies, nous devons aujourd'hui veiller à définir l'objectif de leur enseignement. Les TIC vont transformer durablement la vie scolaire. C'est une certitude. Maintenant que les conditions techniques nécessaires sont réunies, nous voici en plein cœur de ce processus de changement.

Hans Ulrich Stöckling, Président de la Conférence
suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique